

Schüler gestalten Schule mit

Pizza darf vom Geld nicht bestellt werden! Das stellte Maxi Kluttig von der Sächsischen Jugendstiftung gleich am Anfang klar. "Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung" heißt das Projekt, an dem das Gustav-Hertz-Gymnasium dieses Schuljahr als eine von sechs Schulen in Sachsen teilnehmen darf. Die bekommen zwei Jahre lang jeweils ein Budget von 1500 Euro pro Schuljahr, über dessen Verwendung sie selbst entscheiden können. Das Hertz-Gymnasium stockt die Summe noch durch den Erlös aus dem Sponsorenlauf auf. "Das Projekt ermöglicht uns, gemeinsam Euer Schulleben zu bereichern", sagt Maxi Kluttig, die es am Mittwoch im Paunsdorfer Gymnasium vorstellte und um möglichst viele Mitstreiter warb. Die Sächsische Jugendstiftung, eine landesweit agierende privatrechtliche Stiftung, will das Engagement junger Menschen fördern und auch jene erreichen, die in den Schülerräten nicht mitarbeiten. Der Ansatz zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stammt ursprünglich aus der Stadt Recife in Brasilien, wo sogenannte Schüler-Haushalte seit längerem umgesetzt werden.

"Gut ist, dass die Lehrer dabei kein Mitspracherecht haben", sagt Zainab Aljoumaa, die in der Steuerungsgruppe mitarbeitet. "Nur wir Schülerinnen und Schüler dürfen wählen." Ganz so ist es zwar nicht. Schulleiterin Heike Poschmann und Projektleiterin Claudia Weigel können zumindest ein Veto einlegen, wenn Vorhaben den rechtlichen oder finanziellen Rahmen sprengen oder einfach nicht umsetzbar sind. Ansonsten können die Hertz-Gymnasiasten ihren Ideen freien Lauf lassen, entscheiden selbst, was ihnen im Schulalltag fehlt. Das können Fahrradständer oder eine Fahrradüberdachung auf dem Schulgelände ebenso sein wie ein Fußballtor, ein grünes Klassenzimmer, Bänke oder anderes. Die Steuergruppe prüft letztlich alle Wünsche. Jede Klasse kann bis zu fünf Vorschläge machen, sie dann in einer Art Wahlkampf anpreisen, um für die besten Ideen zu werben. "Eurer Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt", erklärt Maxi Kluttig. Im März soll dann feststehen, was umgesetzt werden kann. Die Ideen sollen vor allem nachhaltig im Schulleben wirken.

Warum darf gerade das Hertz-Gymnasium mitmachen? "Die Bewerbung war überzeugend. Als Stiftung achten wir darauf, dass alle Schulformen vertreten sind", so Kluttig. Von vornherein seien die Schüler einbezogen worden, ergänzt Julia Hannemann (14). Eine Idee haben die Jugendlichen schon: einen Snack-Automaten, in welchem beispielsweise Fair-Trade-Schokolade für die Pausen angeboten wird. Ein Fairtrade-Team setzt sich am Hertz-Gymnasium für fair gehandelte Produkte ein. "Wir sind froh, dass wir es geschafft haben, diese Initiative über die Corona-Zeit zu erhalten", so Weigel. Die Angebote erhalten gerade wieder neuen Schwung, etwa durch einen regelmäßigen Kuchenbasar. "Es geht gar nicht so um die einzelne Idee. Wichtiger ist es, die demokratische Kultur zu stärken", so Kluttig. Mathias Orbeck


Mathias Orbeck

Quelle:	Leipziger Volkszeitung, Leipzig vom 03.11.2022, Seite 17
ISSN:	0232 3222
Ressort:	LEIPZIG
Dokumentnummer:	doc7ng427tq25uy03sek5z

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://sbdresden.genios.de/document/LVZ_7405398113742ae2b4700d17850185f1d63aeffd

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH